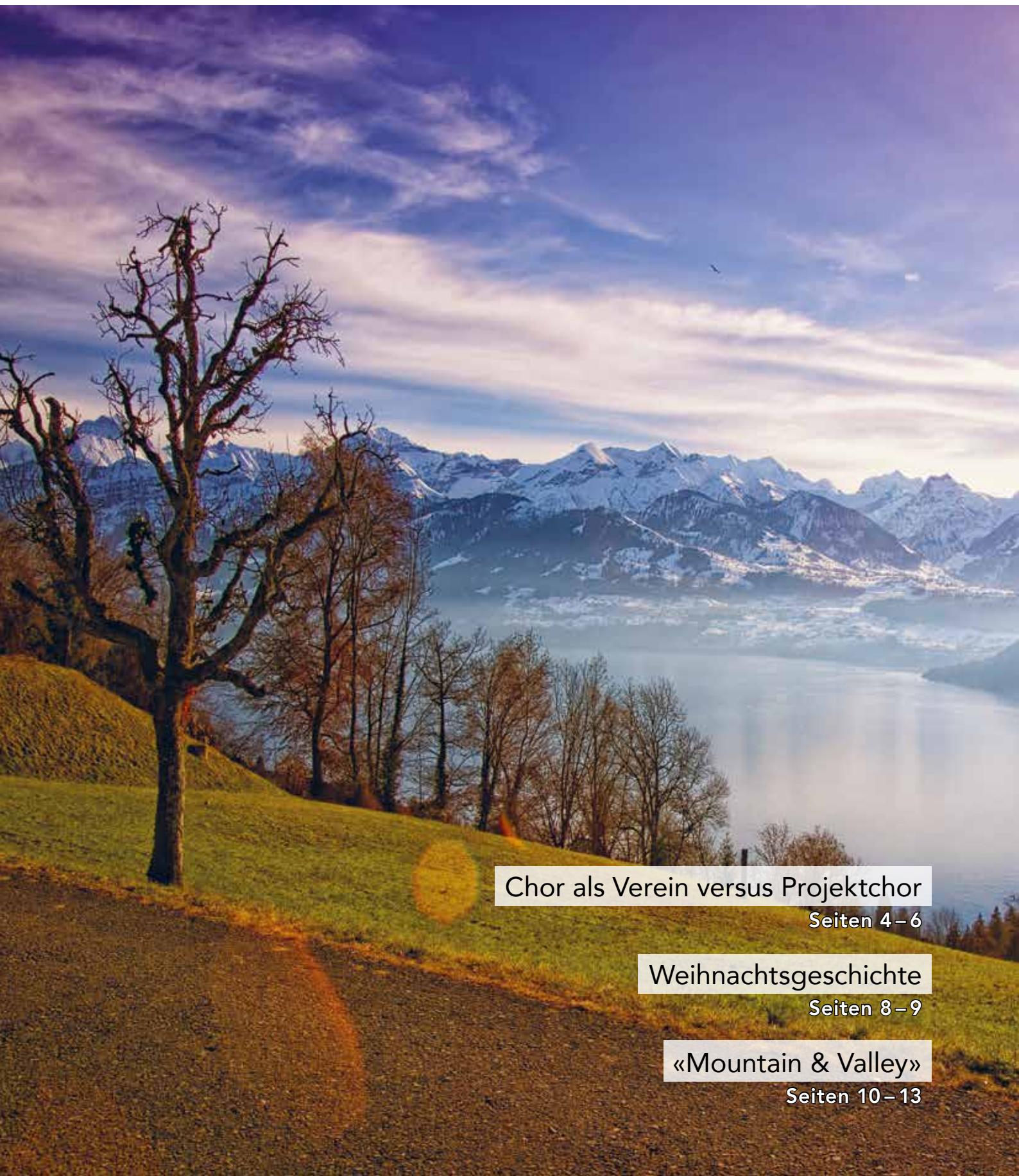




BKGV-NEWS

Ausgabe 2/2025, November
redaktion@bkgv.ch



Chor als Verein versus Projektchor

Seiten 4–6

Weihnachtsgeschichte

Seiten 8–9

«Mountain & Valley»

Seiten 10–13

Thema

Chor als Verein versus Projektchor

4

Aktuell

Die bernische Chorfamilie digital vereint
 Weihnachtsgeschichte, oder es war einmal ...
 «Mountain & Valley» im Yehudi Menuhin Forum in Bern
 Kantonaler Berner Jugendchor
 Gränzelos – Gemischter Chor Graben-Berken: Wir sind am Proben
 200 Jahre Gemischter Chor Sumiswald
 Familienkonzert «Wunderbär»
 Vorausblick auf die Konzerte der «Jegischtorfer Singlüt»

7
8
10
14
16
17
18
19**Chöre**

Jubiläumskonzert: 25 Jahre Chiao-Ai Chor

20

Chorvereinigungen

Chorvereinigung Emme – Sänger- und Veteranentag «Eifach singe»
 Sängertag 2025 – Chorvereinigung Mittelland Seeland
 Eifach singe

21
22
23**Kurse**

Kurs-Rückblick: «Pop-Gesang im Chor» mit Noe Ito Fröscher
 Kurs-Rückblick: «Stimme im Alter» mit Barbara Gertsch
 Die Atmung beim Singen
 Sing- und Dirigierwoche

24
25
26
27Inserate

WEIHNACHTSORATORIUM
JOHANN SEBASTIAN BACH, BWV 248
KANTATEN I, IV—VI

SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025 19:30 UHR
 FRANZÖSISCHE KIRCHE BERN
 SONNTAG, 7. DEZEMBER 2025 17:00 UHR
 REF. DORFKIRCHE AMSOLDINGEN

CHELSEA ZURFLÜH SOPRAN
 DÉSIRÉE MORI MEZZOSOPRAN
 RAPHAEL HÖHN TENOR
 FELIX GYGLI BARITON

VOKALENSEMBLE ARDENT
 CAPRICCIO BAROCKORCHESTER
 PATRICK SECCHIARI LEITUNG

TICKETS 30 / 50 / 70 CHF
 KINDER 6–16, STUDIERENDE &
 KULTURLEGI: 50% ERMÄSSIGUNG
 ABENDKASSE 1H VOR KONZERTBEGINN
 WEITERE INFOS & TICKETS UNTER
WWW.ARDENT.CH/KONZERTE

WIR DANKEN UNSEREN
 UNTERSTÜTZER:INNEN

VOKAL
 ENSEMBLE
 ARDENT

Liebe Sängerinnen und Sänger

Singen – der Weg zur Gelassenheit

Im Vorarlberg fernab von Hektik und Alltag erhielt ich die Nachricht, dass ich das Editorial für die BKGV-News verfassen darf.

Täglich erwartete uns beim Frühstück das «Tagesblättle dr'hüttig Tag» mit vielen Infos und Gedanken zu verschiedenen Themen, eines davon hat mich sehr angesprochen ...

Wir leben in einer Zeit permanenter Reizüberflutung. Nachrichten jagen einander im Sekundentakt, Meinungen prallen lautstark aufeinander, und selbst in den Momenten der Ruhe vibriert irgendwo ein Gerät, das unsere Aufmerksamkeit fordert. Gelassenheit – früher ein stiller Begleiter des Alltags – ist heute fast zu einem Luxusgut geworden.

Gelassen zu sein bedeutet nicht, gleichgültig zu werden. Es bedeutet, mit klarem Blick zu erkennen, was wir beeinflussen können und was nicht. Wer gelassen bleibt, verzichtet nicht auf Engagement, sondern auf Überreaktion. Er entscheidet sich bewusst gegen die innere Stimme, die uns einredet, jede Abweichung vom Plan sei eine Katastrophe.

In einer beschleunigten Gesellschaft gewinnt der Mensch an wahrer Stärke, der innehalten kann. Gelassenheit ist kein Stillstand, sondern eine bewusste Entschleunigung, die es uns erlaubt, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, statt reflexhaft zu handeln.

Singen mit Gelassenheit bedeutet: Ich muss nichts beweisen. Ich darf klingen, wie ich gerade bin. In diesem Moment entsteht eine Form von innerer Freiheit, die weit über den Gesang hinausreicht. Gelassenheit macht das Singen wieder zu dem, was es immer war: ein menschlicher Ausdruck von Lebendigkeit, Verbindung und Freude – frei von Perfektionszwang.



Vielleicht ist das Singen genau das, was unsere Zeit braucht: keine laute Botschaft, sondern einen gelassenen Klang, der uns daran erinnert, wer wir sind und wie befreiend es ist, einfach zu klingen.

In diesem Sinne wünschen Euch die Geschäftsleitung des Berner Kantonalgesangverbandes und ich frohe und gelassene Adventstage voller Vertrauen, innerer Ruhe und stiller Freude und ein neues gesundes Jahr.

Gaby Winzenried

Chor als Verein versus Projektchor

In einem Chor zu singen, ist für viele Menschen nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern eine Leidenschaft, die tiefe emotionale und soziale Bindungen schafft. Für die Organisation von Chören gibt es verschiedene Modelle – zwei der bekanntesten sind der Chor als Verein und der Projektchor. Beide Chorarten bieten den Mitgliedern einzigartige Erlebnisse und Herausforderungen, unterscheiden sich jedoch in Struktur, Zielsetzung und langfristiger Bindung. Wir wollen versuchen, die Unterschiede zwischen diesen beiden Chorarten, ihre jeweiligen Vor- und Nachteile sowie ihre Bedeutung im Bereich der Musik und der Gemeinschaft aufzuarbeiten.

Der Chor als Verein

Ein Chor als Verein ist in der Regel eine feste, kontinuierlich arbeitende Gemeinschaft, die über Jahre, Jahrzehnte, teilweise mehr als ein Jahrhundert hinweg besteht. Der Chor wird von einem Vorstand geführt und seine Mitglieder sind oft über einen längeren Zeitraum hinweg aktiv. Der Verein hat eine strukturierte Organisation, die regelmäßige Versammlungen und festgelegte Mitgliederbeiträge sowie gemeinsame Aktivitäten umfasst.

Merkmale eines Chors als Verein:

- Langfristige Mitgliedschaft: Mitglieder bleiben häufig über Jahre im Chor und sind auch nach mehreren Jahren noch aktiv. Nach der aktiven Singtätigkeit bleiben sie dem Verein vielfach als Passivmitglieder verbunden.
- Regelmäßige Proben: Die Proben finden meist wöchentlich statt und folgen einem festen Rhythmus.
- Stabile Struktur: Der Chor hat einen festen Vorstand, regelmäßige Veranstaltungen und meistens auch ein Konzertprogramm.
- Vielfalt an Projekten: In vielen Chören gibt es ein breit gefächertes Repertoire, das von klassischen Chorwerken bis hin zu modernen Pop-Arrangements reicht.

Vorteile des Chors als Verein:

- Stabile Gemeinschaft: Durch die kontinuierliche Mitgliedschaft entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das die soziale Bindung zwischen den Mitgliedern fördert.

- Musikalische Weiterentwicklung: Langfristige Mitglieder können ihre musikalischen Fähigkeiten kontinuierlich verbessern, da sie regelmäßig proben und mit der Zeit immer anspruchsvollere Stücke einstudieren.
- Geringe organisatorische Hürden: Da der Verein eine etablierte Struktur hat, sind die organisatorischen Abläufe gut eingespielt. Konzerte und andere Veranstaltungen können über Jahre hinweg geplant und durchgeführt werden.
- Kontinuität in der Musik: Ein Chor als Verein kann sich auf langfristige Ziele und Programme konzentrieren, was tiefere musikalische Einsichten und fortlaufende künstlerische Weiterentwicklung ermöglicht.

Nachteile des Chors als Verein:

- Langsame Veränderungen: Durch die feste Struktur und langfristige Mitgliedschaft ist der Chor weniger flexibel. Wenn neue Impulse oder Änderungen in der musikalischen Ausrichtung gewünscht sind, können diese Veränderungen nur langsam umgesetzt werden.
- Erfordert Zeit und Engagement: Für die Mitglieder kann der Chor zu einer langfristigen Verpflichtung werden. Wer zum Beispiel nur saisonal oder einmalig an Chorprojekten teilnehmen möchte, könnte sich in einem traditionellen Chor schnell über- oder unterfordert fühlen.
- Finanzielle Belastung: In der Regel ist die Mitgliedschaft mit jährlichen Beiträgen verbunden, die über die Jahre hinweg eine finanzielle Belastung darstellen können, was aber stark von der Höhe des Beitrags abhängt und natürlich vor allem mit den Kosten für das Dirigat zusammenhängt.
- Verlust an Flexibilität: Wenn Mitglieder aus verschiedenen Gründen den Chor verlassen oder neue Mitglieder hinzukommen, kann es eine Weile dauern, bis sich die Gemeinschaft wieder formiert hat und wieder als geschlossene Einheit auftritt.

Der Projektchor

Ein Projektchor ist im Gegensatz dazu ein Chor, der für ein bestimmtes, zeitlich begrenztes Projekt zusammengestellt wird. Diese Art von Chor tritt in der Regel nur für einen bestimmten Zeitraum in Erscheinung, etwa für die Einstudierung eines bestimmten Programms oder eines speziellen Konzerts. Die



Eine Gemeinschaft, die füreinander da ist und eine lange Zeit gemeinsam unterwegs ist.

Mitglieder eines Projektchores sind oft temporär, die Teilnahme wird für einen bestimmten Zeitraum oder ein Projektangebot ausgeschrieben, und es gibt keine langfristige Bindung an den Chor.

Merkmale des Projektchores:

- Temporäre Mitgliedschaft: Die Mitglieder sind meist nur für ein Projekt oder einen bestimmten Zeitraum im Chor aktiv.
- Kurzfristige Proben: Projektchöre haben oft intensive, kürzere Probenperioden, die sich auf ein bestimmtes Konzert oder eine Aufführung konzentrieren.
- Flexible Struktur: Ein Projektchor benötigt keine langjährige Mitgliedschaft und keine festen Strukturen wie bei einem Verein, was ihm eine hohe Flexibilität verleiht.
- Zielgerichtete Arbeit: Der Fokus liegt oft auf der Realisierung eines bestimmten Programms, zum Beispiel eines Oratoriums, eines Konzerts oder einer musikalischen Aufführung.

Vorteile des Projektchores:

- Flexibilität für die Mitglieder: Mitglieder können ohne langfristige Verpflichtung teilnehmen und müssen sich nur für den Zeitraum des Projekts engagieren. Das ist besonders vorteilhaft für Menschen mit einem vollen Terminkalender oder solche, die nur ab und zu singen möchten.
- Einzigartige Projekte: Projektchöre bieten oft die Möglichkeit, an besonderen oder einmaligen Veranstaltungen teilzunehmen, wie etwa an der Aufführung eines außergewöhnlichen Werkes oder einer Zusammenarbeit mit prominenten Dirigenten und Orchestern.
- Ständige neue Mitglieder: Die Mitglieder eines Projektchores sind nicht dauerhaft miteinander verbunden, was bedeutet, dass jedes neue Projekt mit einem neuen Ensemble begonnen wird. Die musikalische Chemie, die in einem langjährig bestehenden Chor entsteht, ist hier oft schwer zu finden.
- Höhere organisatorische Anforderungen: Für den Chorleiter kann es eine Herausforderung sein, immer wieder neue Mitglieder zu finden, die genau den Anforderungen für das aktuelle Projekt entsprechen, und diese in kurzer Zeit auf das Konzertniveau zu bringen.

3. Vergleich der beiden Modelle

Der grösste Unterschied zwischen einem normalen Chor als Verein und einem Projektchor liegt in der Dauer der Mitgliedschaft und der Organisation. Ein Verein bietet eine stabile Struktur und ein langfristiges Engagement, während ein Projektchor schnelle Anpassung und Flexibilität ermöglicht. Beide Modelle haben ihre Vor- und Nachteile, die je nach den Bedürfnissen der Mitglieder und den Zielen des Chores unterschiedlich gewichtet werden können.

Für Menschen, die eine tiefere Verbindung zur Chormusik suchen und sich langfristig engagieren wollen, ist der Verein die bessere Wahl. Für diejenigen, die ihre Leidenschaft für Musik ohne langfristige Verpflichtungen ausleben möchten oder spezielle Projekte bevorzugen, ist der Projektchor eine attraktive Option.

Fazit

Beide Chorarten haben ihre Berechtigung und können wertvolle musikalische und soziale Erlebnisse bieten. Während der normale Chor als Verein den Vorteil einer stabilen Gemeinschaft und kontinuierlichen musikalischen Arbeit bietet, ermöglicht der Projektchor eine hohe Flexibilität und bietet die Chance auf einmalige, besondere musikalische Erlebnisse. Die Wahl zwischen einem Verein und einem Projektchor hängt letztlich von den persönlichen Zielen, zeitlichen Möglichkeiten und der Lust an der kontinuierlichen Teilnahme an musikalischen Projekten ab.



Eine Gemeinschaft, die sich zum gemeinsamen Trinken einfindet und anschliessend wieder getrennte Wege geht.

Immer mehr finden sich aber auch Vereine, welche wie ein Projektchor organisiert sind. Sprich, sie organisieren regelmässig grössere Projekte und sprechen so auf der einen Seite oft dieselben Singenden an, aber auch immer wieder neue Teilnehmende. Organisiert wird dies von einem kleinen, motivierten Team, welches die Leitung hat.

Damit kann die Attraktivität des Projektsingens gelebt werden und gleichzeitig auf eine fundierte Organisation zurückgegriffen werden.

Eine weitere Möglichkeit ist, wenn Projekte als Gemeinschaft zwischen mehreren Chören organisiert werden. Hier ist in der Regel die Organisation zu klären. Für die Singenden gibt dies die Möglichkeit, Konzerte zu erleben, welche als eigenständiger Chor nicht mehr zu stemmen sind.

Interessant ist auch, dass verschiedene Singgemeinschaften, welche frei organisiert sind und über längere Zeit zusammenbleiben, sich früher oder später doch als Verein organisieren. Dies vor allem, weil Projekte, egal wie klein oder gross diese sind, Strukturen benötigen, die professionell geleistet werden müssen, um diese auch erfolgreich durchzuführen.

Deshalb ist in Bezug auf die Chöre im Berner Kantonalgesangverband sicher interessant, die Zusammenarbeit verschiedener Chöre zu fördern. Dies kann innerhalb der Chorvereinigungen, aber auch übergreifend ein erfolgreiches Konzept sein.

Die bernische Chorfamilie digital vereint

Was im Herbst 2023 mit einer ersten Idee begann, konnte Ende Oktober zum Abschluss gebracht werden. Nicht nur der kantonale Verband, sondern auch alle Chorvereinigungen sind seither auf einer Seite übersichtlich und vollständig zu finden.

Die bestehende Webseite des Verbands konnte bereits das zehnjährige Jubiläum feiern, weshalb es dringend war, die Webseite den neusten technischen Anforderungen anzupassen und auch die Sichtbarkeit zu verbessern. Ein Ziel war, nicht nur die bestehenden drei Chorvereinigungen, welche bisher keine eigene Webseite hatten, sondern auch jene mitzunehmen, welche bereits eine Webseite hatten.

Somit wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Ziel des Projekts war es, eine möglichst einfache und übersichtliche Seite zu gestalten, wo rasch alles gefunden werden konnte, aber auch alle wichtigen und nötigen Informationen enthalten sind.

Mit einem ersten Konzept wurden die Chorvereinigungen eingeladen, um ihre Bedürfnisse zu erarbeiten und zu überprüfen, ob die erarbeiteten Ideen ausreichend sind oder nicht. Auch musste beantwortet werden, ob sie interessiert sind, an diesem Projekt mitzumachen, oder nicht.

Es war eine grosse Freude, von allen Chorvereinigungen das Ja zu erhalten, und dies zeigte wieder einmal, dass wir auf dem richtigen Weg zu einer grossen Chorfamilie unterwegs sind. Kurz darauf konnte mit dem Design und dem Bau der neuen Seite begonnen werden. Es brauchte aber noch viele Besprechungen und Abstimmungen mit den Inhalten und wie immer tauchen viele Fragen erst gegen Schluss oder dann spätestens beim Einüben und Einpflegen der verschiedenen Inhalte der Seite auf. Das war auch bei uns nicht anders.

Barbara Ryf und Gaby Winzenried haben sich hier viel Zeit genommen und enormes Engagement gezeigt. Zum Schluss fand noch der gemeinsame Termin mit den Verantwortlichen für die Webseite der verschiedenen Chorvereinigungen statt, was wir an einem Abend gemeinsam an die Hand genommen haben. In zwei Gruppen wurden Inhalte hochgelegt.

den, Texte erstellt und bereinigt, die ersten Fotos bearbeitet und viele Fragen gestellt. Es war toll, zu sehen, wie gross die Motivation der Teilnehmenden war.

Anschliessend musste zu Hause versucht werden, das Erlernte umzusetzen und die verschiedenen Bestandteile und Unterseiten im Backend, also dem System im Hintergrund der Webseite, besser kennenzulernen. Das gab wieder einige Fragen und Abklärungen. Jedoch konnten wir dies wie geplant erfolgreich abschliessen und wie erwähnt Ende Oktober die neue Webseite aufschalten. Vieles ist sicher noch ungewohnt, aber sicher einfacher und vor allem sind nun alle Akteure sichtbar und präsent. Zum Finden von neuen Singenden oder zur Ausschreibung von Projekten und zur Bewerbung von Konzerten ist das eine einzigartige Plattform.

Die Kosten für das Projekt trägt der Berner Kantonalgesangverband vollständig. Allen Beteiligten und Engagierten auf diesem Weg ein riesengrosses Dankeschön und Merci für die Arbeit und die Freude. Besuchen Sie die neue Webseite! Wir sind sicher, dass auch für Sie interessante Inhalte zu finden sind.

Weihnachtsgeschichte, oder es war einmal...

Der kleine Eisbär und der Pinguin, wie alles begann...

Hoch im Norden, wo es eisig kalt ist, so kalt, dass einem schon bei dem Gedanken an dieses kalte Land der Atem gefriert und die Nase läuft, lebte der kleine Eisbär und sein bester Freund, der Pinguin. Die zwei waren ganz, ganz dicke Freunde, niemand konnte ihnen etwas anhaben. Sie hielten zusammen wie Pech und Schwefel. Aber das war nicht immer so.

Vor einigen Jahren, da lebte der Eisbär allein am Nordpol und der Pinguin allein am Südpol. Keiner wusste von dem anderen. Der kleine Eisbär wusste nicht einmal, was ein Pinguin ist, denn er hatte noch nie einen Pinguin gesehen. Auch dem Pinguin waren Eisbären völlig fremd. Da, wo er wohnte, gab es keine Eisbären.

Wie haben sich nun der kleine Eisbär und der Pinguin kennen gelernt, fragst du? Also das kam so:

Der Eisbär liebte Post, besonders liebte er bunte Briefe aus aller Welt von seinen Brieffreunden. Der kleine Eisbär bekam immer viel Post. Briefe und Postkarten von Braunbären und Schwarzbären, manchmal auch von Gummibären.

Der Tag, der alles veränderte:

Einmal bekam er an einem Tag besonders viel Post. Einer der Briefe war gar nicht für ihn, er war nur versehentlich am Nordpol beim kleinen Eisbären gelandet. Eigentlich sollte der Brief zum Weihnachtsmann, der auch am Nordpol wohnt.

Es war ein blauer Brief mit einem goldenen Stern auf dem Umschlag. In dem Brief war ein Wunschzettel. Ein Pinguin am Südpol hatte seinen Herzenswunsch für den Weihnachtsmann aufgeschrieben. Der Pinguin wollte doch so gerne mal zum Nordpol, eben an das andere Ende der Welt. Er war ja so schrecklich neugierig, ob es dort auch so kalt ist und ob es da auch so viel Eis gibt wie in seiner Heimat. Deshalb wünschte er sich vom Weihnachtsmann eine Reise zum Nordpol.

Der Eisbär las traurig den Wunschzettel des Pinguins und wurde auf einmal ganz aufgeregt. Jetzt hüpfte er sogar in der Luft herum. Gerne würde er dem Pinguin seinen Wunsch erfüllen.

Da zögerte er nicht mehr lange, sprang kopfüber in das grosse Nord-Meer und tauchte durch das kalte Wasser hindurch. Er tauchte und tauchte. Eisbären sich ganz ausgezeichnete Taucher, musst du wissen. Er tauchte lange, bis er nach vielen Tagen am Südpol ankam.

Am Südpol:

Dort schüttelte er sich erst einmal kräftig und aus seinem dicken Fell spritzte das Wasser nur so nach allen Seiten weg. Dann machte er sich auf, das neue Land zu entdecken und vielleicht den kleinen Pinguin zu finden.

Zuerst traf er einen grossen Fisch. Der Eisbär liebte Fisch. Fisch war seine Leibspeise und obwohl er einen Bärenhunger hatte, verkniff er sich, den Fisch zu verspeisen. Er dachte an den Pinguin und den galt es erst einmal zu finden. Der Eisbär fragte den Fisch, ob er den Pinguin kenne. Der Fisch antwortete: «Ja klar, der wohnt auf der Eisscholle Nr. 3.» Der Eisbär wurde schrecklich aufgeregt. Nach all der Anstrengung ist er schon so schnell am Ziel. Sein Herz klopfte wie wild.

Die Begegnung:

Kurz versteckte er sich hinter einem mächtigen Eisberg und zog sich das Weihnachtskostüm an, das er mitgenommen hatte. Es sollte ja eine Überraschung für den Pinguin werden. Plötzlich, wie aus heiterem Himmel, stand eine kleine Gestalt vor ihm



und watschelte tollpatschig hin und her. Es sah aus, als hätte dieses Wesen etwas Besonderes vor, denn es schien, als ob der Zwerg einen Frack oder einen langen Mantel anhätte. Die kleine Gestalt fragte schüchtern: «Wer bist du denn, dich kenne ich nicht? Was machst du hier auf meiner Eisscholle?» Der Eisbär entgegnete: «Ich bin der Eis...äh...mann, ach nee, ich bin der Weihnachtsmann und suche nach einem Pinguin, der hier leben soll. Dieser Pinguin hat einen sehnsgütigen Wunsch, er will nämlich zum Nordpol.» «Das bin doch ich», krächzte der Pinguin. Dann fügte er noch hinzu: «Aber du bist doch nicht der Weihnachtsmann, der sieht ganz anders aus. Der hat einen gelben Schnabel und nicht so einen weissen Bart wie du.» Der Eisbär gab auf, er sah, dem Pinguin konnte man nichts vormachen. Er zog sein Kostüm aus und machte seinen Bart ab. Dann stand er verlegen herum. «Ja, ich weiss», sagte er. «Ich bin kein geschickter Weihnachtsmann, aber weisst du, das war so...» Und er erzählte dem Pinguin die ganze Geschichte mit dem falsch adressierten Brief und wie gerne er dem Pinguin seinen Herzenswunsch erfüllen wollte.

Freunde:

Da strahlte der Pinguin wie ein Honigkuchenpferd und fragte den Eisbären: «Willst du mein Freund werden?» Jetzt war es der Eisbär, der strahlte wie ein Stern. Voller Freude turnte er munter umher, kicherte, kugelte sich und machte lauter Faxen mit dem Pinguin. Zuerst legte er sich auf den Rücken, die Beine in den Himmel gestreckt, und der Pinguin durfte auf seinen Fusssohlen tanzen. Obwohl der Eisbär dort sehr, sehr kitzelig ist, erlaubte er es seinem neuen kleinen Freund.



Der Eisbär staunte nicht schlecht, als der Pinguin, der höchstens halb so gross wie er selbst war, plötzlich den Eisbären auch in die Luft hob und auf seinen Flügeln balancierte. Das Herumtollen musste ein Ende haben, denn es war schon spät geworden, um den Wunsch des Pinguins zu erfüllen. Sie mussten sich auf einen langen Weg machen.

Die Heimreise: Kennst du noch den Herzenswunsch vom Pinguin?

Der Pinguin hatte zwar kräftige Flügel, aber er konnte damit weder fliegen noch gescheit laufen. Tauchen konnte er zwar, aber bei Weitem nicht so gut wie der Eisbär. So zog der Eisbär den Pinguin den ganzen Weg vom Südpol zum Nordpol auf einem Schlitten hinter sich her und es machte ihm fast gar nichts aus, denn für seinen Freund tut man so was gerne. Als sie nach einer sehr langen Wanderung endlich am Nordpol ankamen, waren beide fix und fertig und vor allem bärenmüde. So plumpsten sie erschöpft in das Bett des Eisbären und träumten von all ihren Abenteuern.

Am Nordpol:

Am nächsten Morgen wachte der Eisbär auf und sah als Erstes ein grosses Geschenk vor dem Bett. Es war in rotes Papier eingewickelt und duftete köstlich. Es roch unverkennbar nach seinem Lieblingsfisch, Lachs. «Ein Dankeschön dafür, dass du mir meinen Herzenswunsch erfüllt hast», sagte der Pinguin. Der Eisbär wurde ganz verlegen. Wie vom Blitz getroffen rannte er in seine Vorratskammer, suchte einen kleinen, besonders leckeren Fisch aus und wickelte ihn in gelbes Papier ein. Damit rannte er zurück zum Pinguin und überreichte ihm sein Geschenk. «Als Zeichen meiner Freundschaft. Ich bin sehr froh, dich kennengelernt zu haben, und ich freue mich, dass du jetzt bei mir am Nordpol bist.» So frühstückte der Eisbär seinen grossen Fisch und der Pinguin seinen kleinen Fisch. Hinterher waren beide satt und hatten einen ganz dicken Bauch.

Den ganzen Tag redeten sie, erzählten und spielten. Abends sassen die zwei zusammen seelenglücklich auf einer Eisscholle und schauten dem Sonnenuntergang zu. Dabei rückten sie ganz eng aneinander und kuschelten. «Du bist ein toller Freund», sagte der Pinguin zum Eisbären. So sassen beide noch sehr lange und warteten, bis die Sonne hinter den Eisschollen in das Meer versunken war.

«Mountain & Valley» im Yehudi Menuhin Forum in Bern

Am 14. März findet wieder ein spannender Chor-Event in Bern statt. Das Thema «Mountain & Valley» lockt über 300 Sängerinnen und Sänger ins wunderschöne Yehudi Menuhin Forum in Bern. Während knapp zwei Stunden gibt's alles zu diesem Thema, was die Noten und Kehlen hergeben.

Zehn Chöre aus dem ganzen Kanton Bern haben sich angemeldet und damit ist die Kapazität ausgeschöpft. Es wird ein unvergesslicher Event werden und alle freuen sich jetzt schon auf das Abtauchen in einzigartige Melodien und eingängige Klänge der verschiedenen Formationen.

Folgende Chöre werden teilnehmen: Chiao-Ai Chor, Gemischter Chor Adelboden, Gemischter Chor Faulensee, Gemischter Chor Limpachtal, Klangschmitte Rapperswil, Männerchor Uetendorf, Rütscheler Singlüt, Simme Chor Erlenbach, Cantaare Münsingen Frauenchor, Oberer Brienzersee Chor.

Mountain & Valley

Samstag, 14. März 2026,
19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Yehudi Menuhin Forum,
Helvetiaplatz 6, 3005 Bern

**Hier einige Stimmen und die Gründe,
warum sich die Chöre entschieden haben,
bei diesem Event dabei zu sein:**

Gemischter Chor Adelboden

Der Gemischte Chor Adelboden wurde im Februar 1956 gegründet. Momentan besteht der Chor aus 25 Aktivmitgliedern. Seit dem Jahr 2005 steht er unter der musikalischen Leitung von Thomas Klopfenstein. Mit seinem breiten Liedgut erfreut der Chor die Zuhörinnen und Zuhörer an touristischen Anlässen im Dorf, tritt aber auch in der Kirche und im Altersheim auf. Teilnahmen an regionalen, kantonalen und eidgenössischen Gesangsfesten gehören zu den Höhepunkten des Vereinslebens.

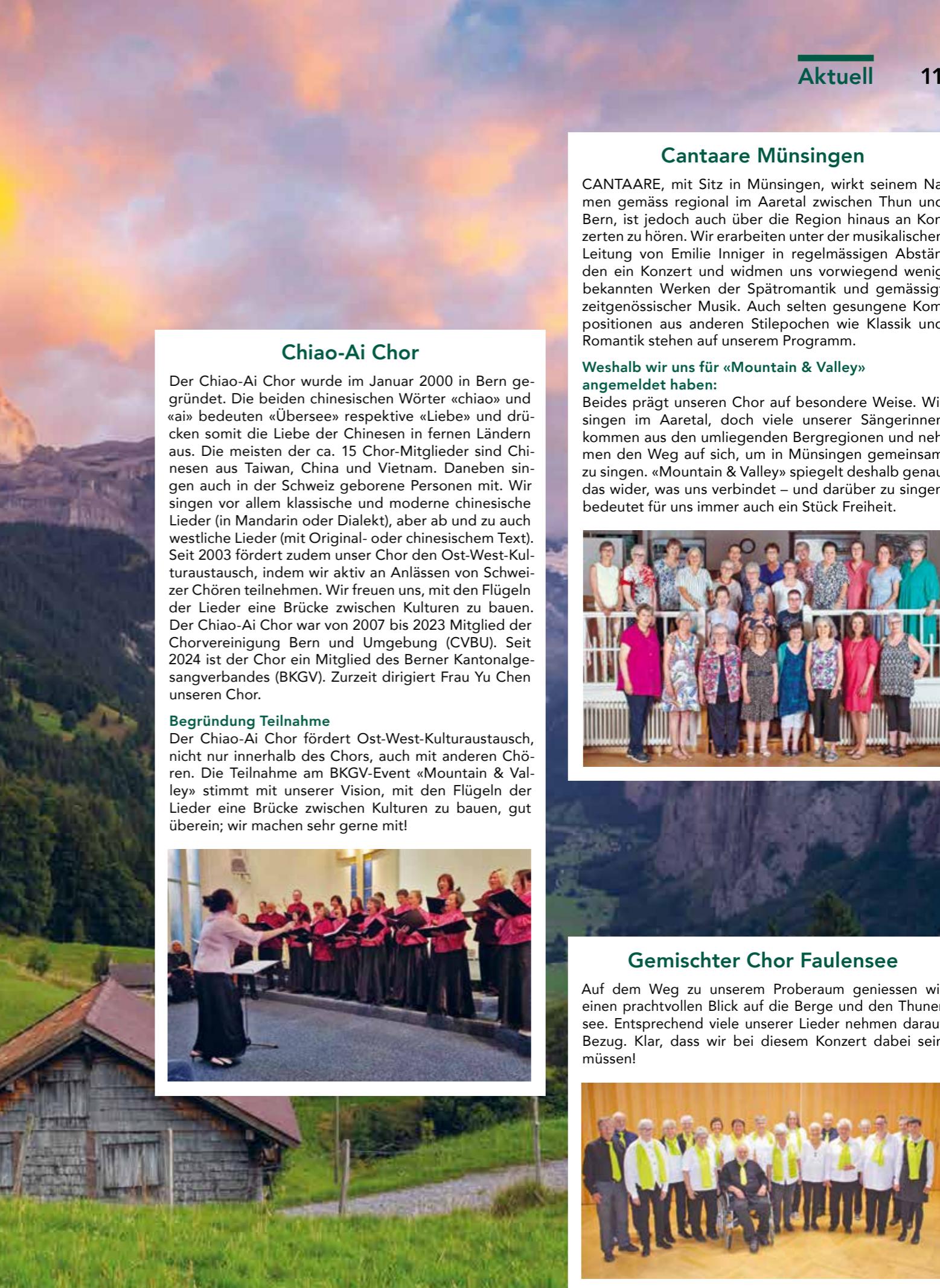
Für den Event «Mountain and Valley» haben wir uns angemeldet, weil uns Herausforderungen gut tun. Unsere Lieder vortragen zu können, bereitet uns Freude. Auch das Zusammensein und den Austausch mit anderen Chören schätzen wir.



Rütscheler Singlüt

Wir sind ein fröhlicher, motivierter Chor mit rund 50 Mitgliedern, bunt gemischt von jung bis älter, weiblich und männlich. Pro Jahr führen wir mehrere Auftritte durch, Predigtsingen, Ständli, Musikfeste und unser Kirchenkonzert zusammen mit der Musikgesellschaft Rütschelen. Dort werden vor allem weltliche Werke gesungen. Gerne haben wir es lustig und pflegen den gemütlichen Teil.

«Mountain & Valley» hat uns angesprochen, weil sich die Thematik mit unserem Repertoire gut kombinieren lässt. Zeitlich passt es in unsere Jahresplanung und wir haben immer Lust auf einen Ausflug zu einem Event.



Chiao-Ai Chor

Der Chiao-Ai Chor wurde im Januar 2000 in Bern gegründet. Die beiden chinesischen Wörter «chiao» und «ai» bedeuten «Übersee» respektive «Liebe» und drücken somit die Liebe der Chinesen in fernen Ländern aus. Die meisten der ca. 15 Chor-Mitglieder sind Chinesen aus Taiwan, China und Vietnam. Daneben singen auch in der Schweiz geborene Personen mit. Wir singen vor allem klassische und moderne chinesische Lieder (in Mandarin oder Dialekt), aber ab und zu auch westliche Lieder (mit Original- oder chinesischem Text). Seit 2003 fördert zudem unser Chor den Ost-West-Kulturaustausch, indem wir aktiv an Anlässen von Schweizer Chören teilnehmen. Wir freuen uns, mit den Flügeln der Lieder eine Brücke zwischen Kulturen zu bauen. Der Chiao-Ai Chor war von 2007 bis 2023 Mitglied der Chorvereinigung Bern und Umgebung (CVBU). Seit 2024 ist der Chor ein Mitglied des Berner Kantonalgesangverbandes (BKGV). Zurzeit dirigiert Frau Yu Chen unseren Chor.

Begründung Teilnahme

Der Chiao-Ai Chor fördert Ost-West-Kulturaustausch, nicht nur innerhalb des Chors, auch mit anderen Chören. Die Teilnahme am BKGV-Event «Mountain & Valley» stimmt mit unserer Vision, mit den Flügeln der Lieder eine Brücke zwischen Kulturen zu bauen, gut überein; wir machen sehr gerne mit!



Cantaare Münsingen

CANTAARE, mit Sitz in Münsingen, wirkt seinem Namen gemäss regional im Aaretal zwischen Thun und Bern, ist jedoch auch über die Region hinaus an Konzerten zu hören. Wir erarbeiten unter der musikalischen Leitung von Emilie Inniger in regelmässigen Abständen ein Konzert und widmen uns vorwiegend wenig bekannten Werken der Spätromantik und gemässigt zeitgenössischer Musik. Auch selten gesungene Kompositionen aus anderen Stilepochen wie Klassik und Romantik stehen auf unserem Programm.

Weshalb wir uns für «Mountain & Valley» angemeldet haben:

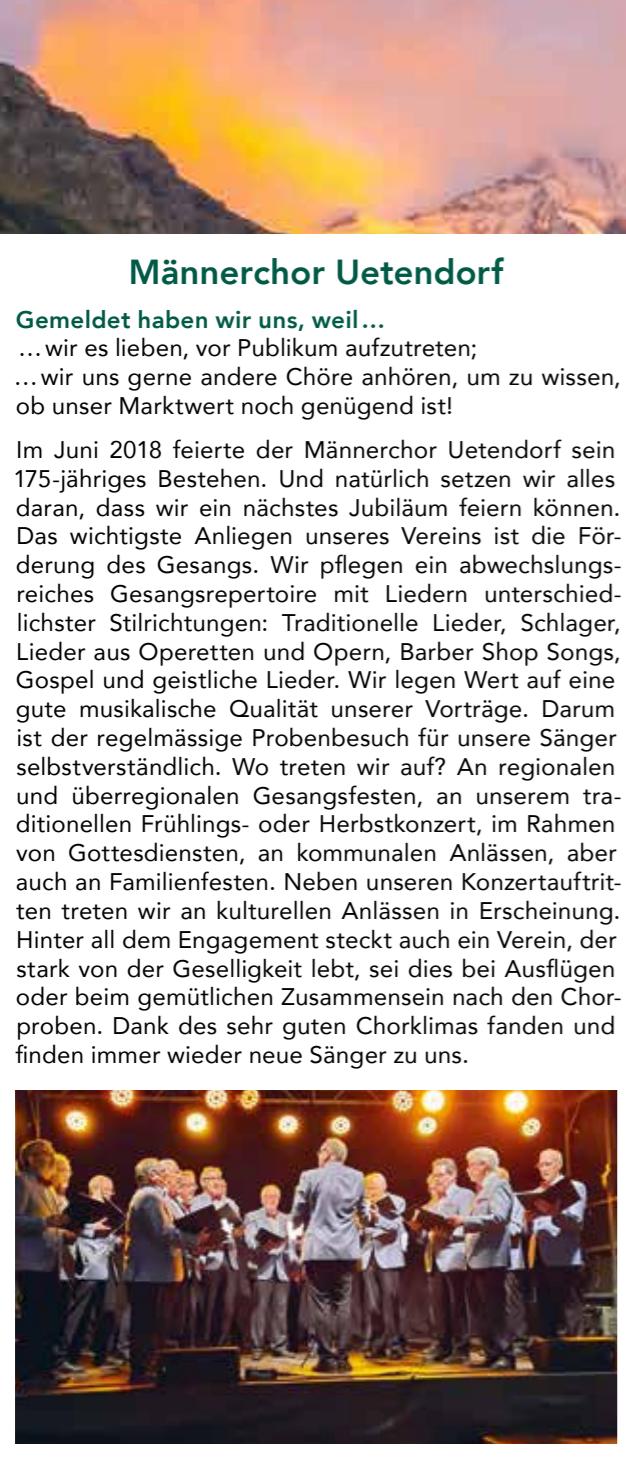
Beides prägt unseren Chor auf besondere Weise. Wir singen im Aaretal, doch viele unserer Sängerinnen kommen aus den umliegenden Bergregionen und nehmen den Weg auf sich, um in Münsingen gemeinsam zu singen. «Mountain & Valley» spiegelt deshalb genau das wider, was uns verbindet – und darüber zu singen, bedeutet für uns immer auch ein Stück Freiheit.



Gemischter Chor Faulensee

Auf dem Weg zu unserem Proberaum geniessen wir einen prachtvollen Blick auf die Berge und den Thunersee. Entsprechend viele unserer Lieder nehmen darauf Bezug. Klar, dass wir bei diesem Konzert dabei sein müssen!





Männerchor Uetendorf

Gemeldet haben wir uns, weil...

... wir es lieben, vor Publikum aufzutreten;
... wir uns gerne andere Chöre anhören, um zu wissen,
ob unser Marktwert noch genügend ist!

Im Juni 2018 feierte der Männerchor Uetendorf sein 175-jähriges Bestehen. Und natürlich setzen wir alles daran, dass wir ein nächstes Jubiläum feiern können. Das wichtigste Anliegen unseres Vereins ist die Förderung des Gesangs. Wir pflegen ein abwechslungsreiches Gesangsrepertoire mit Liedern unterschiedlichster Stilrichtungen: Traditionelle Lieder, Schlager, Lieder aus Operetten und Opern, Barber Shop Songs, Gospel und geistliche Lieder. Wir legen Wert auf eine gute musikalische Qualität unserer Vorträge. Darum ist der regelmässige Probenbesuch für unsere Sänger selbstverständlich. Wo treten wir auf? An regionalen und überregionalen Gesangsfesten, an unserem traditionellen Frühlings- oder Herbstkonzert, im Rahmen von Gottesdiensten, an kommunalen Anlässen, aber auch an Familienfesten. Neben unseren Konzertauftritten treten wir an kulturellen Anlässen in Erscheinung. Hinter all dem Engagement steckt auch ein Verein, der stark von der Geselligkeit lebt, sei dies bei Ausflügen oder beim gemütlichen Zusammensein nach den Chorproben. Dank des sehr guten Chorklimas fanden und finden immer wieder neue Sänger zu uns.



Gemischter Chor Limpachtal

Im Jahr 2004 entstand der Gemischte Chor Limpachtal aus dem Zusammenschluss der gemischten Chöre Ruppoldsried-Waltwil und Limpach. 2018 kamen noch der Männer- und Frauenchor von Messen dazu. Heute sind wir 31 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Limpachtal – vorwiegend aus den aufgelösten Chören. Unser Vereinsitz und das Probekloster sind seither in Messen, mitten im Limpachtal, wo wir uns jeden Dienstagabend zu den Singproben treffen.

Die Teilnahme am Event ermöglicht unserem Chor, vor einem grösseren Publikum zu singen. Situationsbedingt ist es uns leider, wie auch vielen anderen Chören, nicht mehr möglich, selber noch Konzerte durchführen zu können.



Oberer Brienzsee Chor

Der Obere Brienzsee Chor vereint rund 30 Sängerinnen und Sänger, von denen etwa die Hälfte am Brienzsee und die andere im Haslital zu Hause ist – alle umgeben von einer beeindruckenden Bergwelt. In dieser einzigartigen Kulisse ist es für uns fast schon Pflicht, an einem Event zum Thema «Mountain & Valley» mitzuwirken. Mit grosser Freude tragen wir Lieder über unsere Berge und die Menschen, die hier leben, vor.



Klangsmitte

Der Chor Klangsmitte wurde 2015 gegründet als Verein für Frauen und Männer jeden Alters mit viel Freude am Singen. Aktuell sind etwa rund 55 Mitglieder aktiv. Die Klangsmitte lebt ihre Offenheit gegenüber neuen Sängerinnen und Sängern sowie auch verschiedenen Musikrichtungen. Wir singen alle Sprachen und Stile, vom traditionellen Volkslied bis zum Popsong.

Unsere hervorragend ausgebildete Chorleiterin Heidi Schluep verfügt über eine motivierende, inspirierende Art, den Chor stets weiterzuentwickeln und zu fördern, wobei die Individualität jedes Einzelnen nicht verloren geht. Sie bildet sich selber ebenfalls stetig weiter und fordert uns heraus, stets nach Höherem zu streben.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Rapperswil zum gemeinsamen Singen. Jährlich führen wir ein Chorweekend durch und bereiten uns mit einem Probesamstag intensiv auf die Konzerte vor. Wir treten ca. sechsmal pro Jahr auf, sei dies anlässlich unserer drei Jahreskonzerte, an Sängertagen, in Gottesdiensten oder an privaten Feiern.

An unseren Konzerten werden wir jeweils von Alexander Ruef am Piano begleitet. Ab und zu ergibt sich eine erweiterte Begleitung mit Bass und Perkussion und allfälligen weiteren Musikern.

Wir pflegen den Zusammenhalt im Verein sehr und die Sängerinnen und Sänger schätzen den sozialen Rückhalt im Chor und beschreiben ihn als ihre zweite Familie.

Wir freuen uns, unsere Vielfältigkeit punkto Sprachen und Stile anlässlich von «Mountain & Valley» präsentieren zu dürfen. Dieses Format spricht uns an und wir sind immer für etwas Neues zu haben!



Simme Chor

Neuer Name, neue Energie!

Der Simme Chor – früher Gemischter Chor Erlenbach im Simmental – startete dieses Jahr mit frischem Schwung in seine neue Ära. Zahlreiche neue Sängerinnen und Sänger haben dank der Aktion «Lust zu singen?» zu uns gefunden und bereichern seitdem unser Ensemble.

Als gemischter Laienchor pflegen wir ein vielseitiges Repertoire: von Volksliedern über geistliche Werke bis hin zu modernen Stücken. Neben unseren Konzerten gestalten wir Gottesdienste, Gemeindeanlässe und lokale Feste und setzen musikalische Akzente in der Region.

Für den BKGV-Event «Mountain & Valley» haben wir uns angemeldet, weil wir unsere musikalische Vielfalt präsentieren und den Austausch mit anderen Chören pflegen möchten. Gleichzeitig feiern wir damit die Verbundenheit von Berg und Tal – ein zentrales Element unserer Heimat und unserer Musik.

Der Simme Chor heißtt neue Stimmen jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns auf alle, die Freude am Singen und an der Gemeinschaft haben.



Kantonaler Berner Jugendchor

Bereits an der letzten Delegiertenversammlung durften wir vermelden, dass es in Kürze einen kantonalen Berner Jugendchor geben wird. Nun ist es so weit. Auf Initiative der beiden Chorleitenden, Zoé Wytttenbach und David Zehnder, wurde der Chor gegründet. Mit viel Einsatz und Engagement haben sie sich diesem Projekt gestellt. Auch aus der Überzeugung heraus, dass Musik eine Brücke zwischen Menschen, Regionen und Kulturen baut. Mit der Gründung des Berner Jugendchors wollen wir einen Raum schaffen, in dem Jugendliche eine Stimme haben – im wörtlichen und übertragenen Sinne.

Im Zentrum des Projekts steht die Jugendförderung: Die beiden wollen mit dem Chor Jugendlichen aus dem Kanton Bern die Möglichkeit geben, ihr musikalisches Potenzial zu entfalten, ihre Stimme zu entdecken und gemeinsam musikalische Momente zu erleben.

Dabei geht es nicht nur um künstlerisches und musikalisches Können, sondern um die Stärkung von sozialen Kompetenzen, die Teamfähigkeit und das persönliche Selbstvertrauen.

Der Kanton Bern ist geprägt von verschiedenen Regionen – sprachlich, geografisch und kulturell. Der Berner Jugendchor soll diese Vielfalt zusammenbringen und einen Ort schaffen, der alle Regionen des Kantons einschliesst. Durch gemeinsame Proben, Aktivitäten und Konzerte werden die eigenen Grenzen überwunden und Austausch über Stadt- und Land-Grenzen hinaus gefördert.

Was ist denn die treibende Kraft für die beiden? David Zehnder: «Die treibende Kraft für unsere Arbeit ist die Freude an der Musik. Gemeinsames Singen macht Spass und stärkt die Gruppenzugehörigkeit. In einer Zeit, wo gesellschaftliche Spaltungen spürbar sind, soll es Räume geben, wo man sich unabhängig von politischen und kulturellen Prägungen begegnen kann. Unser Chor versteht sich als offenes Projekt. Wir wollen, dass Jugendliche, unabhängig von ihrem Alter, Herkunft, Vorkenntnissen und Voraussetzungen, dabei sein können. Im Zentrum stehen die Gemeinschaft und die Freude. Im Kanton Bern gibt es glücklicherweise ein reiches Chorwesen, allerdings fehlt ein überregionaler Ju-

gendchor. Der Berner Jugendchor schliesst diese Lücke und ergänzt das bestehende Angebot nachhaltig.»

Bereits ist das erste Projekt in Planung, welches am 9. Mai in Zweisimmen, am 10. Mai in Biel und am 23. Mai in Bern aufgeführt werden wird. Das Thema lautet: «Zum Glück!»

Infos dazu gibt es unter folgendem Kontakt:

bernerjugendchor@gmail.com
Zoé Wytttenbach, +41 76 436 45 74
David Zehnder, +41 79 932 95 10

Musikalische Leitung

Zoé Wytttenbach (*2002) ist Chorleiterin und Kirchenmusikerin aus Uster ZH. Derzeit absolviert sie den Masterstudiengang Chorleitung bei Prof. Ulrike Grosch an der Hochschule Luzern – Musik. Gemeinsam mit David Zehnder leitet sie den Berner Jugendchor, den sie 2025 gegründet haben, zudem ist sie musikalische Leiterin von Cantamus Hellbühl



in Luzern. Bei «Der Chor» Luzern hat sie Daniela Portmann während vier Monaten assistiert. Als Chor- und Ensemblesängerin verfügt Zoé über vielfältige Erfahrungen, unter anderem im Collegium Vocale zu Franziskanern Luzern, im Schweizer Jugendchor sowie in verschiedenen Projektensembles.

David Zehnder (*1997) ist in Riggisberg BE in einer künstlerischen Familie aufgewachsen und so früh



in Kontakt mit verschiedenen Künsten gekommen. Zunächst spielte er Geige, bis das Klavier nach und nach zu seinem Hauptinstrument avancierte. Nach Studien der Germanistik und Philosophie an der Universität Bern schloss David Zehnder 2024 seinen Bachelor in Chorleitung und Klavier an der Hochschule Luzern ab. Zurzeit studiert David Zehnder an der Musikakademie Basel Chorleitung (Prof. Martin Wettges) und Schulmusik. David Zehnder wirkt in verschiedenen Ensembles wie dem Schweizer Jugendchor als Sänger und leitet neben dem Berner Jugendchor das von ihm gegründete Vokalensemble chorosonor sowie das Vocalconsort franz&forte. Als Ergänzung zu seinen Studien assistiert Zehnder beim Vokalensemble Zürich West (Marco Amherd).

Inserat

zäme imne
Chor *singe?*
ja eh!

berner
jugend
chor

Ein **kantonaler Chor**
für Jugendliche
zwischen 16 und 26
Jahren – wir freuen
uns auf dich!

13.–15. März 2026 Probenwochenende
19. April Probetag
1.–3. Mai Probenwochenende
8. Mai Hauptprobe Zweisimmen
Konzert Zweisimmen
Konzert Biel
Konzert Bern

Leitung: Zoé Wytttenbach & David Zehnder



Insta: @bernerjugendchor
Email: bernerjugendchor@gmail.com

Gränzelos – Gemischter Chor Graben-Berken: Wir sind am Proben

Die Freude am Singen ist die Basis. Die regelmässigen Probenbesuche, die Motivation, die Zielstrebigkeit und das Gemeinschaftsgefühl der Sängerinnen und Sänger einerseits und die Kompetenz, die Erfahrung und geduldige Arbeit der Dirigentin andererseits sind die Elemente, die den «Chor Gränzelos Graben-Berken» ausmachen. Zurzeit zählt der Chor 33 aktive Sängerinnen und Sänger. «So fägt's eifach!»

An zwei Weihnachtskonzerten im Dezember

2025 singen wir:

A Classic Christmas / Messe brève Nr. 7 aux chappelles / Maria durch ein Dornwald ging / Hört der Engel helle Lieder / Heilige Nacht / «Hallelujah» aus dem «Messias» / Unter Milliarden von Sternen / Misteltoe and Wine / Last Christmas / Mary's Boy Child / Amazing Grace / I will follow Him



Auf dem Bild fehlen: Albert, Bettina, Housi, Ivo, Jörg, Lisa, Liseli, Mirjam, Natascha, René und Sämi

Dies zusammen mit dem Linksmährderchor Madiswil unter der Leitung von Barbara Ryf-Lanz. Begleitet werden wir an der Orgel und am Flügel von Yuko Ito, einem 5-köpfigen Streicher-Ensemble unter der Leitung von Barbara Witschi und dem Solotrompeter Samuel Zaugg.

Wir freuen uns sehr, wenn ihr euch an einem dieser Konzerte mit uns auf Weihnachten einstimmen lasst.

An dieser Stelle danken wir bereits allen Sponsorinnen und Sponsoren ganz herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.

Nur schon so viel: Im 2026 geht es bei uns mit Pop aus den 80ern weiter – komm, sing mit!

Annarös Hofer

Präsidentin Chor Gränzelos Graben-Berken

Die Chöre Gränzelos Graben-Berken und Linksmährderchor Madiswil

LADEN EUCH HERZLICH EIN ZUM

WEIHNACHTSKONZERT

07.12.2025 | 17:00
KIRCHE MADISWIL

12.12.2025 | 20:00
KIRCHE HERZOGENBUCHSEE

EINTRITT CHF 25.–
KINDER BIS 16 JAHRE CHF 10.–

Vorverkauf unter
www.eventfrog.ch

Abendkasse 45 Min.
vor Konzertbeginn

Wir freuen uns auf euch!

200 Jahre Gemischter Chor Sumiswald

Der Gemischte Chor Sumiswald feiert 2026 sein 200-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1826 prägt der Chor das kulturelle Leben in Sumiswald mit Konzerten, Theateraufführungen und geselligen Traditionen. Über zwei Jahrhunderte hinweg meisterten die Sängerinnen und Sänger politische Umbrüche, Kriegsjahre und die Corona-pandemie – stets getragen von Freude am gemeinsamen Gesang. Zahlreiche Jubiläen wie das 100-, 150- und 175-Jahr-Fest wurden mit Konzerten und grossen Festlichkeiten gefeiert.

Auch in den letzten 50 Jahren konnte der Chor an kantonalen und eidgenössischen Gesangsfesten glänzen. Neben Konzerten sind die Abendmusik

zum Dreikönigstag, die «Sichlete» und Auftritte in Altersheimen sowie Gottesdienst-Umrahmungen fest im Jahresprogramm verankert.

Der langjährige Dirigent Thomas Zürcher sorgt seit 1997 für musikalische Qualität und Begeisterung. Heute pflegt der Chor ein breites Repertoire von Klassik bis Moderne und öffnet sich neuen Formen des Mitmachens.

Das Jubiläumsfest 2026 findet am 5. und 6. Juni in der Aula der Sekundarschule Sumiswald statt. Mit «Sang und Klang» lädt der Gemischte Chor Sumiswald alle herzlich zum Mitfeiern ein.



Familienkonzert «Wunderbär»

Bachs Weihnachtsoratorium mit dem Berner Münster Kinder- und Jugendchor, Les Passions de l'Âme und Lorenz Pauli als Familienkonzert.

Wie erklärt man einem Bären die Weihnachtsgeschichte? Kann ein frisch geborenes Kind ein König sein? Und was hat der «Tanneboum» mit all dem zu tun? Fragen, die sich der Bär – der für gewöhnlich Winterschlaf macht und Weihnachten deshalb noch nie erlebt hat – stellt. Der Berner Autor und Geschichtenerzähler Lorenz Pauli versucht ihm das Weihnachtswunder zu veranschaulichen. Dabei helfen ihm die rund 100 Kinder des Berner Münster Kinder- und Jugendchors, die Solisten Jan Börner (Altus), Michael Feyfar (Tenor) und Yannick Debus (Bass) sowie die Instrumentalist*innen des renommierten Berner Orchesters Les Passions de l'Âme. Am Dirigentenpult steht Johannes Günther, Konzertmeisterin ist Meret Lüthi.

Es ist die dritte Zusammenarbeit dieses Teams, das bereits 2019 und 2023 ein Familienkonzert rund um Johann Sebastian Bachs «Weihnachtsoratorium» auf die Bühne gebracht hat. In diesem Jahr geht das erfolgreiche Projekt erstmals auch auf Tour mit Stationen im Zürcher Fraumünster und im Stadttheater Biel, bevor die Produktion am 4. Adventssonntag im Berner Münster erklingt. Mit einer Dauer von rund 60 Min. ist das Familienkonzert für Menschen ab 5 Jahren geeignet und vermittelt klassische Musik sowie die Weihnachtsgeschichte auf niederschwellige, verständliche und humorvolle Weise. Die ideale Einstimmung auf das Weihnachtsfest, für Jung und Alt.



Foto: Nick Steinmann

Wunderbär – Familienkonzert zu Bachs «Weihnachtsoratorium»

Solist*innen: Jan Börner (Altus)

Michael Feyfar (Tenor)

Yannick Debus (Bass)

Erzähler: Lorenz Pauli

Orchester: Les Passions de l'Âme

Konzertmeisterin: Meret Lüthi

Berner Münster Kinder- und Jugendchor

Leitung: Johannes Günther

Vorverkauf

Online auf www.lespassions.ch/tickets sowie in der Vorverkaufsstelle Buchhandlung zum Zytglogge, Hotelgasse 1, 3011 Bern

www.bmkjc.ch



Konzerte «Wunderbär»

Samstag, 20. Dezember, 17.00 Uhr, Fraumünster, Zürich
Sonntag, 21. Dezember 2025, 11.00 Uhr, Stadttheater, Biel
Sonntag, 21. Dezember 2025, 17.00 Uhr, Münster, Bern

Bild © Guillaume Perret/Maya Arbert

Vorausblick auf die Konzerte der «Jegischtorfer Singlüt»

Eifach singe u lache.

«Drum si mir ganz eifach froh, dass mir e Stimm hei übercho. Los, wie wunderbar das klingt, wenn üserem so zäme singt, wenn me eifach zäme singt.» Diese dritte Strophe aus dem Lied «Eifach singe» – von Marc Minder und Robin Nyffenegger geschrieben und komponiert – ist auch für uns «Jegischtorfer Singlüt» eine Herzensangelegenheit. Auch wir empfangen singbegeisterte Neu- oder Wiedereinsteiger*innen mit offenen Armen.

«Eifach singe...»

Ein vielseitiges Liederprogramm bildet den «Schwerpunkt» der im Februar 2026 stattfindenden Unterhaltungsabende. Die seit August neue Chorleiterin, Susanne Grossenbacher, erarbeitet mit den begeisterten Sängerinnen und Sängern neue Lieder und solche, die in früheren Konzerten gesungen wurden. Das Konzertprogramm wird in vier Themen gestaltet, so sollen etwa Lieder aus Filmen und Musicals, aus unseren vier Landessprachen, «Ohrwürmer» von Schweizer Interpreten und Dialekt-/ (Mundart-)Lieder das Publikum beglücken.

...und lache»

Herhaft lachen ist ebenso gute «Medizin» wie das Singen, wobei natürlich auch dort das Lachen nicht zu kurz kommt. Als humoristische «Auflockerung»

und damit den Singenden «Verschnaufpausen» gegönnt sind, werden einige Chormitglieder als Schauspielende humorvolle und (hoffentlich) zum Lachen anregende Sketches zum Besten geben.

Mit dieser Form von Unterhaltungsabend «knüpfen» wir an unseren, in dieser Form ersten Unterhaltungsabend im 2020 an, der unserem treuen Publikum und uns viel Freude bereitet hatte.

Besonders glücklich sind wir, dass wir mit dem Engagement von Susanne Grossenbacher als erfahrene, begeisterte und sehr innovative Dirigentin eine fundierte Chorleitung finden durften, die uns gesangstechnisch ebenso vorwärtsbringt wie ihr Vorgänger. Dies ist eine bereichernde Motivation für uns Sängerinnen und Sänger.

Die Veranstaltungen finden wie folgt statt:

Samstag, 7. Februar, Montag, 9. Februar, Mittwoch, 11. Februar, Samstag, 14. Februar und Sonntag, 15. Februar 2026.

Alle Informationen über unseren Chor und die Konzerte erhalten Sie auf unserer Homepage www.jegischtorfer-singluet.ch

Ihr Besuch freut uns.

Impressum

Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband, www.bkgv.ch
Auflage: 1000 Exemplare
Redaktion: Barbara Ryf, redaktion@bkgv.ch
Layout: Violetta Aellig, Scribentes Media
Vertrieb: Chorvereinigungen des Kantons Bern
Inserate: inserate@bkgv.ch

Inseratepreise (schwarz-weiss oder farbig)

1/1 Seite	Format 170 x 257 mm	CHF 900.00
1/2 Seite hoch	Format 82 x 257 mm	CHF 450.00
1/2 Seite quer	Format 170 x 125 mm	CHF 450.00
1/4 Seite hoch	Format 80 x 125 mm	CHF 250.00
1/4 Seite quer	Format 170 x 60 mm	CHF 250.00

Bei zwei Ausgaben beträgt der Wiederholungsrabatt 10%.

www.bkgv.ch

Termine nächste Ausgabe 1/2026 Juni 2026
Redaktionsschluss: 8. Mai 2026

Jubiläumskonzert: 25 Jahre Chiao-Ai Chor

Was macht man, wenn ein Chor einen speziellen Geburtstag feiert? Richtig, lieb gewonnene Freunde zu einem Jubiläumskonzert einladen!

Bereits ist es ein Vierteljahrhundert her, dass der chinesische Chor Chiao-Ai gegründet wurde. Am 18. Oktober feierte der Chor in Bern Geburtstag mit einem Jubiläumskonzert, tatkräftig unterstützt vom Chor BOLLITT'o misto und einer Delegation des Hua Yun Schwesternchors in London. Das Konzert stellte an den Chor sowohl in der Vorbereitung als auch bei der Durchführung eine erhebliche Herausforderung, führte aber zur angestrebten Weiterentwicklung.

Ein kurzer Rückblick: Im Jahr 2000 fanden sich primär Lehrerinnen der taiwanesischen Chinesisch-Schule in Bern zusammen, um mit weiteren Asiatinnen und Asiaten regelmässig Lieder ihrer Heimat zu singen. Nach und nach kamen Sängerinnen und Sänger weiterer Nationen – auch von der Schweiz – dazu und entsprechend wurde das Repertoire wesentlich erweitert. 2007 trat der Verein der damaligen Chorvereinigung Bern und Umgebung (CVBU) bei und wurde so Mitglied der Berner und Schweizer Chorgemeinschaft. Seither tritt der Chiao-Ai Chor regelmässig an regionalen, kantonalen und nationalen Gesangsfesten auf, getreu seinem Leitsatz, mit Liedern Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. Seit vielen Jahren pflegt der Chor eine enge Zusammenarbeit mit dem gemischten Chor von Ittigen/Bolligen BOLLITT'o misto, mit dem bereits der elfte gemeinsame Auftritt gefeiert werden konnte. Es ist immer wieder beeindruckend, wie die Sängerinnen und Sänger von BOLLITT'o misto sich mit Eifer und Freude dahinter machen, selbst bei asiatischen Liedern tatkräftig mitzuwirken. Die Freundschaft zum Schwesternchor Hua Yun in London, mit acht gemeinsamen Auftritten



Gelungenes Geburtstagsgeschenk von BOLLITT'o misto

entweder in London oder in der Schweiz, reicht auf die Gründungszeit zurück und kam durch die beiden damaligen Dirigentinnen zustande.

Ein zahlreiches Publikum erfreute sich am abwechslungsreichen Jubiläumskonzert der drei Chöre mit Liedern aus verschiedenen Kontinenten. Den Abschluss des Gesamtchors bildete das bekannte chinesische Lied Ming Tian Hui Geng Hao (Morgen wird alles besser), das zum kulinarischen Nachgang mit asiatischen Köstlichkeiten überleitete. Der Chiao-Ai Chor dankt den beiden Gastchören, den fleissigen Helferinnen und Helfern im Hintergrund und den vielen Konzertbesuchenden herzlich für die Unterstützung im Zusammenhang mit dem Jubiläumskonzert, aber auch darüber hinaus. Merci vielmals!

Fritz Schmitz-Hsu



Eindrücklicher Gesamtchor Chiao-Ai, BOLLITT'o misto und Hua Yun London.

Chorvereinigung Emme – Sänger- und Veteranentag «Eifach singe»

Eine erfolgreiche «Vor-Solätte» fand am Samstag, 21. Juni, mit dem Sänger- und Veteranentag «Eifach singe» der Chorvereinigung Emme in der Reithalle Burgdorf statt.

Aus dem ganzen Unterental strömten die Sängerinnen und Sänger der Chorvereinigung Emme in die Reithalle auf der Schützenmatte, um dem Singen zu frönen. Das sonnig-sommerliche Wetter half dabei mit, dass eine fröhliche, erwartungsvolle Stimmung aufkam.

Nach einem von Cantabella Burgdorf offerierten Apéro, dem Einsingen in der Tagesschule des Gotteshofschulhauses und einer Begrüssungsrede durch Dagmar Kopse, Kulturbeauftragte der Stadt Burgdorf, wurden danach von den zehn anwesenden Chören je drei Lieder mit viel Herzblut aufgeführt. Das Liedgut war so vielfältig wie die Chöre: Mundartlieder wie «Chum luegl!», hochdeutsche Lieder wie «Veronika, der Lenz ist da» oder «Ich war noch niemals in New York», «Schalom chaverim» auf Israelisch gesungen oder das englische «Memories». Auch unsere zweite Landessprache wurde mit «Prière à Notre-Dame de l'Evi» gewürdigt. Die tollen sängerischen Leistungen wurden jeweils mit viel Applaus gewürdigt.

Zwischen den beiden Gesangsblöcken wurden die langjährigen Sängerinnen und Sänger je nach «Dienstalter» als Veteran*in der Chorvereinigung,

des Kantonalgesangverbandes oder der Schweizerischen Chorvereinigung ausgezeichnet und mit einem Glas Weisswein geehrt.

Der musikalische Höhepunkt war das gemeinsame Singen der Lieder «Calypso», «Eifach singe», von jungen Bernern für den Kantonalgesangverband komponiert, und «Du fragsch, was i möcht singe», dirigiert von Therese Lehmann, Cantabella Burgdorf.

Nach dem sehr leckeren Bankettessen war für den organisierenden Verein Cantabella Burgdorf Hauptprobe für den Solätte-Umzug. Der Marsch durch die Reithalle in mehrmaligen Durchgängen wurde vom Publikum mit viel Klatschen begleitet.

André Werder, OK-Präsident des Sängertags, dankte allen Beteiligten für den geleisteten Effort. Besonderer Dank galt der Stadt Burgdorf für die Mithilfe beim Bereitstellen der Infrastruktur und den finanziellen Zustupf sowie allen Gönnerinnen und dem zahlreich erschienenen Publikum.

Fredy Fahrni



Cantabella Burgdorf am Singen in der Reithalle.

Sängertag 2025 – Chorvereinigung Mittelland Seeland

Mehr und mehr Leute strömten zur Pfrundscheune, zur Kirche und zum Kirchgemeindehausplatz an jedem sonnigen Samstagmorgen. Es war der 6. September, der Sängertag 2025 der Chorvereinigung Mittelland Seeland bei uns in Jegenstorf.

Um 9.00 Uhr wurden in der Pfrundscheune die Ehrengäste im Sängerstübl mit Kaffee und Gipfeli empfangen, während sich im Schulhaus Säget die Chöre einsangen und sich der erste Chor in der Kirche zu seinem Auftritt bereit machte.

Bald hatte sich die Kirche gefüllt

OK-Präsidentin Lydia Baumgartner freute sich, das Programm eröffnen zu dürfen, und hiess die Anwesenden herzlich willkommen. In ihrer Festrede dankte sie allen Beteiligten und insbesondere ihren OK-Mitgliedern für den grossen Einsatz. Sie betonte die Kraft der Gemeinschaft, die uns alle stärkt: «Dieses Miteinander ist beispielhaft! Gesang und Musik verbinden Menschen und drücken Gefühle aus, sie sind die Sprache der Menschheit.»

Besonderen Dank sprach sie dem Organisator des Festes, den Jegischtorfer Singlüt, aus. Der Verein Jegischtorfer Singlüt konnte dank der grosszügigen Unterstützung durch Gemeinde, Kirchgemeinde und Sponsoren mit diesem Anlass zu einem lebendigen Dorfleben beitragen und gleichzeitig Kultur und Tradition stärken. Sie freute sich, dass

auch der Gemeinderat mit der Präsidentin Sandra Lyoth und Vizepräsident Peter Kropf und die Kirchgemeinde mit Röbi Alder dem Fest die Ehre erwiesen haben.

Viel Abwechslung dank der verschiedenen Chöre

Andrea Ruggieri und Mara Schürch übernahmen die Moderation der Liedervorträge. Den Anfang machten die eigentlichen Gastgeber, die Jegischtorfer Singlüt mit der Dirigentin Susanne Grossenbacher. Nebst den zahlreichen Chören der Chorvereinigung (Männerchöre, gemischte Chöre und Jugendchöre) traten auch Gastchöre auf: Corale Ticinese di Berna, Choeur d'hommes Chézard St-Martin et Echo de Chassagne Rochefort und der Chor der ehemaligen Dragonerschwadron 11.

Der Fahneneinmarsch

In der Zwischenzeit hatten sich vor der Kirche die Fähnriche und die Veteranen bereit gemacht. Gemessenen Schrittes und diszipliniert, begleitet vom Berner Marsch, kamen sie in die Kirche, wo sich die Veteranen auf die bereitgestellten Stühle setzten. Selbstverständlich hatten sich die Besuchenden erhoben und klatschten mit.

Danach wurde eine stattliche Anzahl Veteranen für zum Teil unglaublich viele Jahre Mitgliedschaft geehrt. Begrüßt wurden ebenfalls die neu eingetretenen Sängerinnen und Sänger.



Veteraninnen und Veteranen



Jegischtorfer Singlüt



Kinderchor Cantolino

Dankesworte der Präsidentin der Jegischtorfer Singlüt zum Abschluss

Gaby Winzenried, Präsidentin der Jegischtorfer Singlüt, bedankte sich herzlich bei den Moderatorinnen Andrea Ruggieri und Mara Schürch, welche souverän durch den Tag geführt hatten, und natürlich bei ihren OK-Kolleginnen und -Kollegen, vor allem auch bei der OK-Präsidentin Lydia Baumgartner. Der Einsatz der unzähligen Helferinnen und Helfer aus dem Feuerwehrverein, dem Frauen-Fit, dem Jodlerklub Maiglöggli und der Musikgesellschaft Jegenstorf war eine wertvolle Unterstützung und bewies das gelebte Miteinander in unserer Gemeinde. Auch das Engagement von Werkhofmitarbeitern, der Ersten Hilfe Jegenstorf, dem Theresa-Laden und den Hauswarten von Schulhaus und Kirche war beispielhaft und wurde gewürdigt.

Mit dem Chorlied «Eifach singe», dirigiert von Susanne Grossenbacher, fand der gelungene Sängertag 2025 einen schönen, passenden Abschluss.

Sue Siegenthaler
Info-Kommission Jegenstorf

Eifach singe

Am 23. Mai 2025 lud die Chorvereinigung Konolfingen (CVK) zum gemütlichen Liederabend nach Schlosswil, der MC Schlosswil war unser Gastgeber. Der Abend wurde gesanglich eröffnet mit dem neuen Jahreslied «eifach singe», dirigiert von Bea van der Kamp. Alle Sänger*innen erhielten vorgängig die Noten und auch MP3-Einspielungen zugesellt, so tönte das Lied aus vollen Kehlen: «Los, wie wunderbar das klingt, wenn üserim so zäme singt, wenn me eifach zäme singt!» Das bunte Liederprogramm von fünf CVK-Chören wurde wunderbar von unserem Gastchor, Pgiluna Singers aus Biglen, bereichert und zum Abschluss erklang wiederum vom Gesamtchor das Quodlibet «Chumm, mir wei ga Chrieseli gwünne» mit «Es tönen die Lieder!». Dieses gemeinsame Singen, aber auch Zuhören, wie die anderen Chöre tönen, wurde von allen im vollen



Männerchor Schlosswil mit Veteranenchor und Pgiluna Singers.

Saal sehr geschätzt und fördert die Kameradschaft unter uns Chören. Mit viel Musik im Ohr ging die lange Nacht zu Ende!

Barbara Häusermann



Kurs-Rückblick: «Pop-Gesang im Chor» mit Noe Ito Fröscher

Am Samstag, 25. Oktober 2025, fand im Musikschloss Belp der Workshop «Pop-Gesang im Chor» mit Noe Ito Fröscher statt.

Noe erklärte uns, dass Pop-Gesang und klassischer Gesang auf unterschiedlichen Stimm- und Atemtechniken basieren. Sie führte die 10 Kursteilnehmenden spielerisch in die Welt des Pop-Gesangs ein und erklärte gleichzeitig, dass die Technik nicht in einem Vormittag erlernt werden kann, sondern Übung, viel Übung erfordert.

Als Erstes liess uns Noe unsere Körper mit Schütteln und Schwingen aufwärmen. Dabei ertönten schon die ersten Klänge. Mit unterschiedlichen Übungen erlernten wir den richtigen Stimmsitz. Noe erklärte

uns, was Belting und Twang ist und wie es gesungen wird. Wir setzten das Gehörte gleich um und probierten es aus. Die Kursteilnehmenden waren sehr interessiert und stellten viele Fragen, welche Noe beantwortete. Sie vermittelte uns auch, dass Pop-Lieder ursprünglich nicht notiert sind und es manchmal schwierig ist, Noten zu finden. Auch zu diesem Thema konnte Noe uns viele gute Ratschläge und Informationen mitgeben.

Nach der Pause konnten wir das Gelernte anhand von zwei Popsongs gleich in die Praxis umsetzen.

Inserat

BOLLITT'o misto Chorleiterin oder Chorleiter gesucht vom Gemischten Chor BOLLITT'o misto

Wir sind: etwa 30 Sängerinnen und Sänger zwischen 30 und 80 Jahren. Unser Repertoire umfasst traditionelle Schweizer Lieder in allen vier Landessprachen, internationale Volksmusik ebenso wie Arrangements aus Pop, Rock und Swing oder Gospel und klassische geistliche Lieder.

In den Gemeinden Bolligen und Ittigen sind wir präsent mit verschiedenen Auftritten, z.B. in Gottesdiensten oder mit einem offenen Adventssingen. Anfang Jahr wird an mehreren Abenden ein Konzert und Theater-Programm aufgeführt, alle drei bis vier Jahre führen wir ein Chorkonzert durch. Wir proben regelmässig am Mittwochabend 19.45 bis 21.45 Uhr, gelegentlich ergänzt durch Samstagsproben.

Wir wünschen uns eine engagierte Chorleitung, die...

- die Begeisterung und Freude am gemeinsamen Singen mit uns teilt
- unser Repertoire kontinuierlich pflegt und weiterentwickelt
- eine entsprechende musikalische Ausbildung und Erfahrung in der Arbeit mit (Laien-)Chören mitbringt
- zur Jahresmitte 2026 oder später beginnen kann

Weitere Informationen: www.bollittomisto.ch oder Telefon 079 466 21 72
Aussagekräftige Bewerbungen an: info@bollittomisto.ch

Kurs-Rückblick: «Stimme im Alter» mit Barbara Gertsch

Am Samstag, 15. November 2025, fand im Musikschloss Belp der Workshop «Stimme im Alter» mit Barbara Gertsch statt.

Dass wir mit diesem Workshop-Thema den Nerv trafen, zeigte sich schon bei den Anmeldungen. Der Workshop stiess auf reges Interesse bei Frauen und Männern jeglichen Alters und war komplett ausgebucht.

Barbara erklärte uns in einem interessanten Theorieblock, wie der Kehlkopf aufgebaut ist und welche Funktionen die Stimmlippen und die verschiedenen Bänder und Muskeln beim Sprechen und Singen haben. Anhand dieser Theorie konnten wir schon die ersten Erfahrungen mit unserer Stimme machen und die ersten stimmlichen Probleme konnten schon erörtert werden.

Barbara erklärte uns, warum sich die Stimme im Alter verändert, und wir merkten schnell, dass es keinen Zauber gibt, um den Alterungsprozess aufzuhalten. Aber mit gezielten Übungen kann man diesen verlangsamen. Einmal mehr hörten wir, dass es nur mit viel Üben geht. Mit verschiedenen Übungen zeigte sie uns, wie wir die Stimme richtig trainieren können, sodass sie fit bleibt bis ins hohe Alter.



Nach der Pause konnten wir das Gehörte mit verschiedenen Liedern umsetzen und die ersten Erfahrungen mit den neuen Erkenntnissen sammeln.

Barbara Gertsch vermittelte uns während drei Stunden auf spielerische, interessante Art, wie wir unsere Stimme trainieren können. Dabei gab sie Tipps für die anwesenden Sängerinnen und Sänger, aber auch die anwesenden Chorleitenden konnten für ihre Arbeit mit den Chören viele Informationen und Übungen mitnehmen.

Alle Kursteilnehmenden waren sich einig: Der Workshop war sehr abwechslungsreich, interessant, spielerisch, spannend und lehrreich. Dieser Kurs hat sich gelohnt. Wir kommen wieder.



Die Atmung beim Singen

Wer singt, weiss: Auf die richtige Atmung kommt es an!

Kursziel

In diesem Workshop mit dem Schwerpunkt Atmung für Chorsängerinnen und Chorsänger geht es darum, Wege zu einer guten, mit der Stimme koordinierten Gesangsatmung aufzuzeigen und zu erarbeiten.

Schlechte Atmung macht das Singen anstrengend, hemmt die Ausdrucksvielfalt, macht müde und überträgt sich auf das Publikum.

Eine effiziente und gut koordinierte Atmung macht das Singen leicht, ist Emotionsträger und hat mit Wohlbefinden und Vitalität zu tun.

Wir stellen uns den Fragen:

- ↗ Was sind die Grundvoraussetzungen für eine optimale Atmung?
- ↗ Welche körperlichen Voraussetzungen brauche ich, um meine Atmung optimal mit dem Singen zu koordinieren? Wie ist mein Atemmuster?
- ↗ Was sind typische Fehlspannungen bei der Gesangsatmung?
- ↗ Was kann ich tun, um eine optimale, mit der Stimme koordinierte Atmung zu erreichen?
- ↗ Was kann ich bei Chorproben und Konzerten beachten, um eine optimale Atmung zu ermöglichen?
- ↗ Übungen für atemgerechtes Stehen, Sitzen und Bewegen

Zielpublikum

Sängerinnen und Sänger
Chorleiterinnen und Chorleiter

Kursdaten

Samstag, 11. April 2026, 9.30–14.30 Uhr

Kursort

Schloss Belp

Teilnehmerzahl

Mindestens 8 / Maximal 15

Kosten

Nichtmitglieder: CHF 100.–
Mit BKGV-Mitgliederrabatt: CHF 50.–

Veranstalter

Berner Kantonalgesangverband BKGV

Kursleitung

Michael Blume
Diplom-Gesangspädagoge
www.klangkuenste.ch

Anmeldung und weitere Informationen

Redaktion BKGV, Barbara Ryf-Lanz,
Breitmatt 1, 4536 Attiswil,
079 476 26 62, redaktion@bkgv.ch

Anmeldeschluss

22. März 2026



Michael Blume

Aufgrund meiner nunmehr 40-jährigen Berufserfahrung als Gesangs- und Stimm-pädagoge an Hochschulen (ZHdK, PHZH, VLK), Musikschulen (Münster) und logopädischen Lehranstalten (Dortmund, Osnabrück, Bremen) mit Menschen aus verschiedensten Bereichen, Altersstufen und Niveaus können Sie auf einen fundierten und effizienten Unterricht vertrauen. Im Zentrum meiner Stimm-pädagogik steht die Lichtenberger Methode von Gisela Rohmert (Ausbildung am Lichtenberger Institut 1995), sowie weitere funktionale stimm-, atem- und körperphysiologische Ansätze. Schwerpunkte meiner Arbeit sind das Entdecken und Fördern des Klangspektrums, der stimmlichen Handlungs- und Ausdrucksmittel und die Verfeinerung der Hör-Wahrnehmung.

Sing- und Dirigierwoche 2026

Dirigieren lernen, die Dirigiertechnik verfeinern, Stimmbildung – Sie pflegen Ihre Stimme und optimieren Ihre gesanglichen Möglichkeiten.

Kursziel

Basisausbildung für angehende Chorleitende, weiterführende Studien für die Chorleitung, Dirigiertechnik verfeinern, Stimmbildung, Mitsingen im Ad-hoc-Chor.

Zielpublikum

Chorleitende, angehende Chorleitende, Sängerinnen und Sänger

Kursdaten

Mittwoch, 5., bis Samstag, 8. August 2026
9.00–12.00 Uhr / 13.30–18.00 Uhr
Abschlusskonzert: Samstag, 17.00–18.00 Uhr

Kursort

Schloss Belp

Mindestteilnehmerzahl

15



Christoph A. Kuhn

Christoph Adrian Kuhn schloss im Sommer 2016 seine musikalische Ausbildung mit dem Master of Arts in Music Pedagogy im Hauptfach Schulmusik II an der Hochschule der Künste Zürich ab. Zuvor studierte er Orchesterdirektion (2012, CAS, Hochschule der Künste Bern, HKB), Théâtre Musical (HKB), und 2011 schloss er den Master of Arts in Music Pedagogy im Hauptfach Cello (Musikhochschule Luzern) ab. Christoph Kuhn widmet sich ganz der Pädagogik und unterrichtet seit etwa zehn Jahren. Weitere Schwerpunkte sind seine Engagements als Chor- und Orchesterdirigent.



Noe Ito Fröscher

Die Sopranistin Noe Ito Fröscher ist in der Schweiz aufgewachsen. Nach dem Gymnasium trat sie in die Gesangsklasse von Ingrid Frauchiger an der Hochschule der Künste Bern ein. Ihr Lehrdiplom erhielt sie 2004 bei Janet Perry und schloss im Sommer 2008 erfolgreich das Konzertreifediplom bei Marianne Kohler ab. Sie ist ausgebildete Chordirigentin, leitet verschiedene Chöre in den Genres Gospel/Pop, coacht mehrere Gesangsensembles und betreut an der Musikschule Region Wohlen eine Gesangsklasse.



Barbara Ryf-Lanz

Barbara Ryf-Lanz wurde 1968 geboren und ist in Richigen in einer Laien-Sängerfamilie aufgewachsen. Mit 10 Jahren begann sie die Ausbildung als Klarinettistin bei der Jugendmusik Worb, in welcher sie mit viel Engagement bis zu ihrem 20. Lebensjahr mitwirkte. 1998 besuchte sie den ersten Dirigiekurs beim Berner Kantonalgesangverband BKGV, wo sie noch weitere Kurse absolvierte. Ihre Ausbildung zur Laien-Chorleiterin rundete sie mit Gesangsunterricht bei Silvan Müller in Günsberg ab. Seit 1999 leitet sie verschiedene Chöre.

**Berner
Landbote**

Regionalzeitung von Thun bis Bern

saisonal • regional • ideal



Da wo Werbung wirkt!

www.bernerlandbote.ch

Jetzt unterstützen:

